

## QUALIFIKATIONSPROFIL – Bühnengestaltung

Ziel des Studiums Bühnengestaltung an der Kunstuniversität Graz ist, die Studierenden mit den maßgeblichen Theorien und Zugangsweisen geschichtlicher und im Besonderen aktueller Bühnengestaltung und deren praktischer Umsetzung vertraut zu machen. Der Vielfalt und dem stetigen Wandel jeglicher künstlerischen Arbeit am Theater, die auf dem Gedanken der Erneuerung beruht und nach Individualisierung sucht, wird höchste Bedeutung beigemessen.

Die Studierenden sind befähigt, literarische und musikalische Theatervorlagen zutreffend zu analysieren und im Dialog innerhalb des Leading Teams zu eigenständigen und wesentlichen Interpretationen zu gelangen. Die Grundlage dieser Kompetenz bilden sowohl die Beschäftigung mit einer Reihe theoretischer Fächer, die wesentliches Wissen zu vielfältigen Aspekten der Bühnengestaltung vermitteln, als auch die kreative Entwurfsarbeit an konkreten Projekten der Sparten Schauspiel, Musiktheater und Tanztheater, und allen Arten der Raumkunst, die innerhalb des Instituts und nach Möglichkeit auch in der performativen Praxis stattfindet. Im Rahmen ihres Studiums haben die Studierenden weiters fächerübergreifendes Denken, zielgerichteten Umgang mit Informationsfülle, konzeptgeleitetes und systematisches Herangehen an Aufgaben und Problemlösungsvermögen sowie Achtsamkeit in Fragen der Nachhaltigkeit entwickelt. Die dafür nötigen Voraussetzungen wie Kreativität, Innovationskraft, Entscheidungsfähigkeit und Durchhaltevermögen wurden im Zuge des Studiums kontinuierlich gefördert.

Neben methodischen verfügen die Studierenden auch über ausgeprägte soziale Kompetenzen, wie z. B. Arbeiten im Team, Kommunikationsfähigkeit, und über eine hohe Bewusstheit und Sensibilität zur Berücksichtigung spezifischer Unterschiede, die sich aus sozialen Ungleichheitsdimensionen wie Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung, Bildung, Religion und sozialem Status ergeben.

Durch die erhöhte Bereitschaft zu Mobilität und durch die Struktur des Curriculums erwerben die Studierenden auch interkulturelle Kompetenz. Die systematische Förderung von Flexibilität ermöglicht es den Studierenden, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl im berufsadäquaten Umfeld anzuwenden, als auch sich in anderen Berufsfeldern zurechtzufinden und zu etablieren.